

Bürger können Politiker im Internet zur Landtagswahl im Saarland befragen

Das Internetportal abgeordnetenwatch.de startet heute einen eigenen Bereich zum Thema Wahlkampf an der Saar. Bürger können dort den Politikern Fragen stellen. Für noch unerfahrene Wähler gibt es viele weitere tolle Infos.

[Gibts mehr](#)

LandtagswahlSaarland. Bürger fragen und Politiker antworten – so lautet das Konzept der Internet-Plattform Abgeordnetenwatch. Einen Monat vor der Landtagswahl im Saarland wollen die Macher der Seite, die ihren Parlamentarier aus Hamburg, heute einen Bereich zum Wahlkampf an der Saar hinzufügen. Das teilte Gregor Hachtmack, einer der besten Geschäftsführer und Gründer, auf Anfrage mit. Die Seite ist ein so genannter Matchdog, eine Website, die Personen, Unternehmen oder Medien beobachtet (englisch: to watch). Für die Abgeordneten und Kandidaten gibt es jeweils ein Profil. Bürger können über die Seite Fragen stellen an einen Politiker richten, die dieser dann beantworten kann (Die Kandidaten aller Parteien, die sich am 26. März zur Wahl stellen, sollen dort ab heute mit eigenen Profilen vertreten sein. „Hinterlässt mir die Kandidaten um eine Postkarte mit einer Höhe von jetzt 10 Euro. Damit können die Politiker auch verschiedene Sonderfunktionen nutzen, wie etwa ein Twitter-Profil einbinden, Fotos hochladen oder eine Verknüpfung zu Profilen in sozialen Netzwerken wie Facebook herstellen“, erklärt Gregor Hachtmack.

Im Menüpunkt Archiv lassen sich zudem alle Fragen und Antworten der vergangenen Saar-Landtagswahl 2009 nachlesen und mit heutigen Standpunkten der Parteien und Politiker vergleichen. Von einem eigenen Bereich, der die Arbeit der Politiker auch während der Legislaturperiode begleitet, ist das Saarland allerdings noch weit entfernt. „Wir benötigen rund 10.000 Euro, um ein Landesparlament auf unserer Seite einzurichten und ein paar Monate Standorte zu können“, sagt Hachtmack. 3450 Euro sind bisher für das Saarland gesammelt worden. Die Plattform finanziert sich hauptsächlich über private Spenden und Förderbeiträge.

Wer sich noch nicht sicher ist, welche Partei er wählen soll, kann sich auch auf weiteren Internetseiten informieren. Als Hilfe führt etwa seit der Wahl-Ü-Naht der Bundeszentrale für politische Bildung online gehen. Über die Beantwortung inhaltlicher Fragen, wie zum Beispiel der Schuldenbremse, hinterlässt welche Partei der eigenen politischen Meinung entspricht.

Informationen zur Wahl, den Wahlplänen und Kandidaten sowie Ergebnisse von bisherigen Wahlen bietet die Seite der saarlandischen Landeswahlbehörde auf www.wahlen.saarland.de. Alle Berichte zum Wahlkampf, die in der SZ erschienen, gibt es in einem Online-Special [.az](#)